

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 61.

Neuenbürg, Dienstag den 25. Mai

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neusäß.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des † Jakob Friedrich Knölller, Tagelöhners von hier, ergeht an die Gläubiger desselben, insbesondere auch an diejenigen, welche in dessen früherem Gante im Jahr 1854 zu Verlust gekommen sind und ihre Forderungen noch geltend machen wollen, hiermit die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 20 Tagen

von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung des zc. Knölller unberücksichtigt bleiben würden.

Den 21. Mai 1869.

K. Amtsnotariat Wildbad.
A. V. Dengler.

Salmbach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 29. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde:

- 111 Klafter buchenes Abholz,
- 3 " eichenes Abholz,
- 44 " tannene Scheiter,
- 195 " tannenes Abholz,
- 92 " buchene Reispfingel,
- 85 " tannene Reispfingel.

Den 18. Mai 1869.

Schultheiß Hofsch.

Salmbach.

Aus hiesigen Gemeindewaldungen werden am Montag den 31. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

im Aufstreich verkauft:

- 100 St. tannen Lang- und Klotzholz mit ca. 5000 C.

Am 24. Mai 1869.

Schultheißenamt.
Wagner.

Holz-Versteigerung.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Aus den Domänenwaldabtheilungen Birkenbaum, Sallmannsloh, Kleinmannsloh, Schlagbaum, Schwarzmis und Hohlloh, des diesseitigen Forstbezirks werden loosweise, gegen Baarzahlung, folgende Nadelhölzer versteigert:

Donnerstag den 3. Juni l. J.

- 290 Sägstämme; 1798 Baustämme I. Cl.;
- 4632 Baustämme II. Cl.; 317 Baustämme III. Cl.;
- 28 Säglöße I. Cl.; 112 Säglöße II. Cl.;
- 320 Gerüststangen I. Cl.; 65 Gerüststangen II. Cl.;
- 45 Hopfenstangen I. Cl.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus zu Kaltenbronn statt und beginnt Vormittags 10 Uhr. Gernsbach, den 19. Mai 1869.

Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn:
A. A.
Weisch.

Arnbach.

Eichen-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. Mts.

werden aus diesseitigem Gemeindewald 115 Stück eichene Klöße im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim hies. Rathhause.

Den 21. Mai 1869.

Schultheißenamt.
Höll.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten Mittwoch den 26. Mai im Aufstreich:

- 49 St. Bauholz mit 579,8 Cubikfuß,
- 26 St. Eichen von 12—20' lang, zu Wagnerholz geeignet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rathhause; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Mai 1869.

A. A.
Waldmeisteramt.



Privatnachrichten.

Schullehrer = Gesangsverein.

Mittwoch den 2. Juni
in Döbel.

Gesungen werden aus „Webers kirchlichen
Männerchören“ I. u. II. Hälfte (I. Theil): Nr. 15.
19. 32. 69.

Orgelspiel, Choralbüchlein: Nr. 38. 67. 81.
184 b. supp. 218. 219.

Herrenalb, den 21. Mai 1869.

Conzelmann.

Kapfenhardt.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Die Erben des Weil. Michael Burghard
verkauften auf Schwarzenberger Markung am
Freitag den 28. d. Mts.

318 Stämme Lang- und Klobholz, 8 Stück
Säz- und 23 Stück Spaltflöße, 8 Klaster
Scheiterholz, 11 Kl. Rinden, 3000 Stück
Wellen und 2⁵/₈ Morgen Wald.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr in der obern
Mahlmühle.

Den 24. Mai 1869.

Aus Auftrag der Erben:
Gottlieb Mönch.

Neuenbürg.

Eine tüchtige Poliscuse

wird für dauernde Beschäftigung angenommen
bei **Aug. Bär.**

Schwann.

Zu unserer am Donnerstag den
27. d. M. stattfindenden

Hochzeit

laden wir alle Freunde und Bekannte in
das Gasthaus zur Sonne hier höf-
lichst ein.

Johann Schönthaler.
Elisabeth Treiber.

Neuenbürg.

Eine Kuh



kaufen

mit dem dritten Kalb trächtig, auch
zum Fahren brauchbar, hat zu ver-

Dreher Weit.

Döbel.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gesetz-
liche Sicherheit parat bei der
Stiftungspflege.

Langenbrand.

500 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit bis 1. Juli d. J. zum
Ausleihen

Gottlieb Friedrich Rentzler.

Langenbrand.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche
Sicherheit zum Ausleihen

Gottlieb Friedrich Rentzler.

Neuenbürg.

Ulmer Pferde-Loose à 30 fr.

Ulmer Münster-Loose à 35 fr.

Kirchheimer Wollmarkt-Loose
à 30 fr.

sind zu haben bei

Felix Mall,
bei Herrn Kaufmann Koch.

Wildbad.

Aufgepaßt!

Theaterzug.

Jeden Tag nach Schluß des Theaters Fahr-
gelegenheit nach Calmbach, Höfen, R.
und Neuenbürg.

Fr. Brachhold z. g. Ros.

Hauptpreis 100,000 Thaler.

Nachdem das Spielen aller Anlehens-Loose gesetzlich überall gestattet ist,
beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon
am 10. Juni
beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung
ausgegebenen **Staatsloose** höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von
ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 10,000, 2mal
8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal
1500, 105mal 1000 u. u. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte über-
haupt keine Staats-Lotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger ge-
boten sind.

Diese Original-Staatsloose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 =
fl. 3¹/₂, viertel à Thlr. 1 = fl. 1³/₄, (amtliche Pläne und Listen gratis)
versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Be-
trages das Bankgeschäft von
Gustav Schwarzschild, Hamburg.

**Ausdrücklich bemerke, daß hier nur
von Staatsloosen die Rede ist und
Jedermann die Original-Loose in
Händen bekommt.**



Kronik.

Deutschland.

In Baiern sind die landständischen Wahlen soeben zu Ende gegangen, wobei die vom brennendsten Preußenhaß befeelte und auf Frankreichs „Hilfe“ hoffende ultramontane Partei sich alle Mühe gab, das Heft in die Hand zu bekommen, um das keineswegs preußisch gesinnte, wohl aber bundestreue Ministerium zu stürzen. Der Erfolg ist abzuwarten.

München, 21. Mai. Das Resultat der Wahlen zum Landtage ist Folgendes: Von 150 Wahlen wurden 72 Mitglieder der patriotischen Partei, 58 Mitglieder der Fortschrittspartei, 14 Mitglieder der Mittelpartei und ein Mitglied der Volkspartei gewählt. Fünf Wahlen sind noch unbekannt. Freiherr v. d. Pforten wurde nicht gewählt. — In Baiern bestehen dermalen vier politische Parteien: 1) die demokratische Volkspartei, die nicht von Belang ist; 2) die sogenannte patriotische, d. h. die Verbindung von Ultramontanen und Partikularisten; 3) die Fortschrittspartei; 4) die liberale Mittelpartei. Die Fortschrittspartei will neben freiheitlicher Entwicklung im Innern den Anschluß Baierns an den norddeutschen Bund. Die Mittelpartei will die Selbstständigkeit Baierns wahren, jedoch die Verträge mit Norddeutschland halten.

Berlin, 19. Mai. Der vom Zollverein mit der Schweiz abgeschlossene Handelsvertrag vom 16. d. enthält auch mehrfache Verkehrsvereinfachungen, namentlich in den Grenzgebieten. Dahin gehört die Befreiung der Abgaben für verschiedene Gegenstände.

— Der nordd. Bundesgesandte in Washington warnt in einem an den Bundeskanzler abgegebenen Bericht vor den Auswanderungs-Agenten, welche neuerdings eine erhöhte Thätigkeit entfalten, um deutsche Auswanderer nach Amerika zu ziehen. So wird ein Agent Schütze bezeichnet, der im Auftrage der Texas-Giverpooler Dampfschiffahrtsgesellschaft auf 5 Jahre nach Deutschland reisen soll, um gegen 50,000 Ansiedler nach Texas zu bringen. Die Verheißungen von Staatsländereien und Unterstützungen Seitens der betreffenden Regierungen erweisen sich als trügerisch. Die Leute werden meist genöthigt, Land zu übernehmen, das aus klimatischen Rücksichten bisher von Ansiedlern leer geblieben sei. (St.-Anz.)

Aus Breslau ist die Nachricht hier eingelaufen, daß von der dortigen Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe bei der damit verbundenen Produktausstellung für die hofkammerlichen Weine aus Württemberg die goldene, für sonstige württembergische Ausstellungsgegenstände 8 silberne und 6 bronzene Medaillen zuerkannt worden sind.

In Baden stehen Jesuiten und Nothe zusammen. Jene möchten der durch das römische Concil herzustellenden weltlichen Papstherrschaft über alle Welt, diese der südwestdeutschen Republik vorarbeiten. Bekanntlich blüht dieses schöne Bündniß auch in andern süddeutschen Staaten.

Bauschlott, 18. Mai. Auch wir wurden

in diesem Jahr ebenfalls von den Maikäfern in großen Massen heimgesucht. Auf Anordnung des Bürgermeisters wurden von den Bürgern 170 Sester unentgeltlich und 45 Sester gegen Bezahlung eingefangen.

Württemberg.

§ Stuttgart, 20. Mai. Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft erklärt ihre Bereitwilligkeit, den Dekonomen, Gemeinden, oder Bezirken, die im Laufe des Sommers etwa vom Hagelschlag zu leiden haben sollten, durch Absendung eines Technikers an die Hand zu gehen. Wenn nach einem Hagelschlage die rechten Mittel zu rechter Zeit ergriffen werden, so können da und dort Mißgriffe und schlimme Folgen abgewendet werden.

In Mietingen bei Laupheim sind am Pfingstmontag Morgen gestohlen worden: 30 Stück doppelte Friedrichsdor, 20 Stück Napoleons u. s. w., zusammen 800 fl. Wäre es bei unferen Landleuten Sitte, ihre todt da liegenden Gelder auf eine Sparcasse oder Gewerbank zu tragen und verzinslich anzulegen, so wären Frevel, die auf dem Lande häufiger als in der Stadt vorkommen, nicht möglich.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 20. Mai. Unser Holzhandel, namentlich in Langholz, hat trotz der politischen Stille heuer einen sehr schwierigen Stand, in Folge der ungeheuern Verwüstungen, welche der Schneeeindruck im vorigen Spätjahre in den Waldungen des Maingebiets angerichtet, ist eine außerordentliche Masse von Hölzern zum Verkaufe angefallen, durch die nun in Mainz der Markt überführt und naturgemäß in Mannheim ein lohnender Absatz wesentlich erschwert ist. Mag dieses Verhältniß nun auch vorübergehend sein, so muß es doch noch einige Zeit nachwirken; in bleibendem Nachtheil aber befindet sich unser Holzhandel jedenfalls gegenüber der mehr und mehr steigenden Konkurrenz aus dem Osten, welcher nur durch schleunige Herstellung von Eisenbahnen, resp. Erschließung des nächsten Weges nach Mannheim, einigermaßen zu begegnen ist. Hierbei wird bei uns im untern Bezirke hauptsächlich die Verbindung über Wildbad nach Pforzheim ins Auge gefaßt, und man hofft zuversichtlich, daß dem einst gesprochenen Wort von der Fortsetzung der Eisenbahn über Wildbad hinaus seiner Zeit die thatsächliche Bekräftigung zu Theil werde. (S.M.)

† Wildbad, 21. Mai. Von öffentlichen Blättern ist schon mehrfach gemeldet worden, daß die Auswanderung heuer größere Dimensionen anzunehmen scheine und soll der Grund hiezu in unserem neuen Kriegsdienstgesetz zu suchen sein. Ein Gleiches kann auch von der hiesigen Gegend gesagt werden, denn in letzter Zeit begegnete man auf unserem Bahnhose mehrfach Familien, sowie Einzelreisenden, welche ihr Glück in der neuen Welt zu suchen hoffen. Namentlich sind es Leute aus dem Oberamt Freudenstadt und Nagold und gehören der nicht unbedeutendsten Klasse an.

Die Eröffnung der hiesigen Bäder fand am 1. d. statt und hätte der Monat Mai gleich schöne und warme Tage wie sein Vorgänger gebracht, so wäre sicherlich die Zahl der Kurgäste eine noch größere als seither, hoffen wir

übrigens, daß die Bahn uns in nächster Zeit recht viele Fremde bringe.

Dem Vernehmen nach beginnt am 1. Juni ein neuer Fahrplan und soll uns dieser nicht wie voriges Jahr 6, sondern 7 Züge täglich bringen, auch soll ein Schnellzug eingerichtet werden, der auf den Wien-Pariserzug in Pforzheim influirt.

Unser Hr. Verkehrsminister soll beabsichtigen, die Fortsetzung der Enzbahn von Wildbad nach Enzklösterle zc. mittelst einer Pferdebahn zur Ausführung zu bringen, damit die Holzhändler zc. an Ort und Stelle die Eisenbahnwagen betrachten könnten, wodurch ihnen viele Kosten erspart würden. Hoffen wir, daß das Projekt allseitigen Anklang finde, und daß bald Näheres darüber verlautet.

Miszellen.

Das Naturspiel.

Humoreske, nach einem wirklichen Ereigniß.
(Fortsetzung.)

Ich erinnere mich deutlich, wie sehr mich dieser drollige Einfall Benjamin's damals belustigte. Auch mein Vater lachte herzlich trotz seines Argers, schüttelte die Samen ganz ruhig wieder in die kleine Glasflasche, bevor er sie in seine Kommode verschloß, und sagte ruhig: „Na, warte nur, Benjaminchen! schon gut, schon gut!“ Ich entnahm daraus, daß er seinen Freund in gleicher Münze bezahlen wollte. Trogdem schrieb er einige Zeilen des Danks an Töppche, und dieser war von dem Gelingen seines Spasses so überzeugt, daß er denselben in seinem Kolleg und bei Jacobi gewiß manchem Bekannten erzählte und sich für einen feineren Kopf und größeren Humoristen hielt, als den Judd Börne oder als Maaf den Verfasser des 'Bürger-Kapitans.'

Allein wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Ungefähr drei Wochen später begegnet Papa Herrn Benjamin Töppche eines Sonnabends Nachmittags auf dem Römerberg. „Heda, was macht die Helene Bohres?“ fragte er.

„Na, schön Dank! es geht gut!“ erwiderte mein Vater. „Willst Du nicht morgen mit mir im Garten speisen? Meine Lenche hat einen Hebrücken in der Beize liegen.“

Töppche war nicht der, der einer guten Mahlzeit auswich. Er nahm die Einladung an. — „Ei, Christian! beiläufig gesagt, wie steht es denn mit dem Samen?“ fragte er pflüßig lächelnd und barst beinahe vor unterdrücktem Lachen.

„Was für Samen?“ fragte mein Papa und that, als ob er nichts wüßte.

„Ach geh' doch, Christian!“ versetzte Töppche, „Du weißt ja, die Samen von der neuen Pflanze! Sind sie schon aufgegangen? Na, das war doch nicht schlecht, nicht wahr?“

Meines Vaters ernstes Gesicht verhinderte allein noch seinen Freund, in ein schallendes Gelächter auszubrechen, wozu er die größte Lust zu haben schien.

„Ach so! na, wenn Du die Samen meinst, die Du mir vor drei Wochen als Seltenheit geschickt hast, Benjamin, so kann ich Dir nur sagen, daß sie vorzüglich gedeihen — kein einziger ist ausgeblieben!“

— „Wie? was?“ rief der Stadtverordnete.

„Ja, in vollem Ernste! die Samen haben alle angeschlagen, und ich kann Dich in allem Ernste versichern, daß es ein wahrer lusus naturae ist.“

— „Ah! wirklich?“ rief Benjamin, welcher diese Worte für den lateinischen Namen von Häring halten mochte.

„Komm' morgen, und Du sollst es mit eigenen Augen sehen. Guten Abend!“

— „Merkwürdig! sehr merkwürdig!“ murmelte Töppche vor sich hin, während mein Vater davoneilte.

Als mein Vater am Abend in das Landhäuschen zurückkehrte, wo wir Sommers immer wohnten, brachte er zwanzig Stücke Püdlinge mit nach Hause. Benjamin Töppche speiste, seinem Versprechen gemäß, mit uns. Ueber Tische sagte mein Papa zu ihm: „Nach dem Kaffee, Benjamin, wann wir unser Pfeischen geraucht haben, sollst Du selber sehen, wie trefflich Deine Samen gedeihen sind!“

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbürg.

Öffentliche Gerichtssitzung

vom 22. Mai 1869.

Erster Fall: Untersuchungssache gegen den Zimmermann alt G. K. von W., wegen Ehrenkränkung, endigte mit der Verurtheilung des Beschuldigten zu der Geldbuße von drei Gulden und sämtliche Kosten des gerichtlichen Verfahrens.

Zweiter Fall: Untersuchungssache gegen den Steinhauer C. Sch. von G., wegen erschwerter Ehrenkränkung, wurde vor dem Aufruf durch Klagverzicht erledigt, worauf das Gericht den Strafläger zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilte.

Dritter Fall: Untersuchungssache gegen den ledigen Bauern G. F. S. und den ledigen Bauern J. J. M. von L., wegen Körperverletzung, wobei zum erstenmal in diesem Saale ein Bertheidiger für die Beschuldigten in der Person des Herrn K.-Coni. Dr. Luz hier auftrat. Ungeachtet des hartnäckigen Leugnens der Beschuldigten und den Bemühungen ihres Bertheidigers wurden die Beschuldigten vom Gericht der ihnen zur Last gelegten, mit Vorbedacht und im Complot verübten Körperverletzung für schuldig erkannt und demgemäß S. zu der Kreisgefängnißstrafe von 6 Wochen, M., welcher gleichzeitig in das Vergehen der Körperverletzung rückfällig wurde, zu der Kreisgefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, außerdem wurde Jeder der Beschuldigten zum Ersatz der Kosten des Strafvollzugs und der Hälfte der Kosten des gerichtl. Verfahrens unter solidarischer Haftbarkeit verpflichtet.

Frankfurter Course vom 20. Mai. Geldsorten.	
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ fr.
Friedrichsdor	9 fl. 58 — 59 fr.
Vistolen	9 fl. 48 — 50 fr.
Dukaten	5 fl. 37 — 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 31 ¹ / ₂ — 32 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 59 — 12. 3 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 28 — 29 fr.

